

Ἄρκετὸν τῷ μαθητῇ ἵνα γένηται ὡς ὁ διδάσκαλος αὐτοῦ?

Günther Schwarz - Wagenfeld

Was soll das heißen: ἄρκετὸν τῷ μαθητῇ ἵνα γένηται ὡς ὁ διδάσκαλος αὐτοῦ? – Sinnvoll wäre dieser Satz (Mt 10,25a) nur, wenn ein Schüler ihn gesprochen hätte¹. Von einem Lehrer gesprochen, wie in diesem Falle, wäre er sprachlich nur annehmbar, wenn ἄρκετόν mit »es genüge« wiedergegeben werden könnte. Doch das kann es nicht; denn ἄρκετόν ist ein Adjektiv (nom. neutr. sing.) und bedeutet »genügend, hinreichend« und nicht »es genüge«. Daran ändert auch W. Bauers Zusatz »(= muß g[enügen])« nichts².

Daß hier ein Problem vorliegt, ist nicht zu leugnen. Aber wie ist es zu lösen? – Wie immer in solchen Fällen, gibt es nur einen Weg, auf dem das möglich ist: der »Rückgang aufs Aramäische«³.

Das aramäische סנר, סנרא ist mehrdeutig. Als Adjektiv heißt es »viel, zahlreich; groß, mächtig«; als Adverb meint es »viel, sehr; genug, genügend«; als Denominativ von סנר, סנרא, »Weg, Gang«, bedeutet es »angehen, möglich sein«. Es ist in allen diesen Bedeutungen sicher bezeugt. Daher mag es genügen, wenn hier nur die Bedeutungen belegt werden, um die es geht.

Im Sinne von »genug« begegnet es im Targum Jeruschalmi zu Exod 9,28: ויהי סנר קדמרי, »und es sei genug vor ihm«; vgl. Targum Onkelos zu Num 16,3.7 u.ö. Und im Sinne von »angehen, möglich sein« findet es sich in bKeth 95^b: וְלֹא סִנְרָא דְלֵא יִהְיֵי לָהּ, »und es ist nicht möglich, daß sie ihr nicht geben«; vgl. bSuc 56^a, bTam 32^a u.ö.

Mit סנר, סנרא, in der Bedeutung »möglich sein, angehen«, lautet Mt 10, 25a dann: וְסִנְרָא לְתַלְמִידָא דִּיהוֹי הֵיךָ רַבִּינָא, »Es ist möglich, daß der Schüler werde wie sein Lehrer.«

Wohlgemerkt: וְסִנְרָא, genau gleich geschrieben und ausgesprochen, kann in diesem Satz beides bedeuten: »es ist genug« und »es ist möglich«. Diese Tatsache, bedingt auch durch den sekundären Kontext, in dem das Logion steht, macht die Fehlübersetzung mit ἄρκετόν verständlich. Doch die Sinnverschiebung ist beträchtlich. Das »es ist genug« ent-mutigt den Schüler: signalisiert die geheime Furcht des Lehrers, der Schüler könne ihn irgendwann übertreffen. Das »es ist möglich« dagegen er-mutigt den Schüler: stellt ihm in Aussicht, zu werden wie der Lehrer. – Welche der beiden Aussagen Jesus gemäß ist, darüber kann es keinen Zweifel geben (vgl. Lk 6,40).

¹ Vgl. bBer 58^b, bezogen auf den Gegensatz »Knecht – Herr« = »Mensch – Gott«.

² WB (61988), Sp. 215.

³ A. Meyer, Jesu Muttersprache (1896), S. 91f.